

The background of the entire poster is a close-up, high-contrast image of flames. The fire is bright yellow and orange, with dark, swirling patterns of smoke and flame against a black background. The flames are dynamic and appear to be rising from the bottom, with some reaching towards the top.

Gedenken an die

Pogromnacht 1938

Veranstaltungsreihe Oktober – Dezember 2018

„Aus der Geschichte lernen!

Der Opfer gedenken!

Die Zukunft gestalten

frei von Antisemitismus,

Rassismus, Faschismus und Krieg“

Programm 2018

... 80 Jahre danach

Aus der Geschichte lernen. Der Opfer gedenken. Die Zukunft gestalten frei von Antisemitismus, Rassismus, Faschismus und Krieg.

Seit 1988 wird in Aachen öffentlich an die Pogrome gegen Jüdinnen und Juden am 9. November 1938 erinnert. Den Novemberpogromen sollten noch viele andere, noch grausamere folgen. Anlass unserer Erinnerungsarbeit war damals der 50. Jahrestag dieses Verbrechen gegen die Menschheit.

Damals wie heute ging es nicht um formale „runde“ Jahrestage. Seit 1983 war mit Helmut Kohl ein Kanzler im Amt, der die Republik nach scharf rechts rücken wollte. Eine der ersten Maßnahmen dieser Regierung war, die ehemalige Waffen-SS-Organisation HIAG und das von der NPD instruierte Monatsmagazin „Mut“ aus dem Verfassungsschutzbericht zu streichen. Ähnliche Veränderungen wurden gekrönt vom gemeinsamen Besuch des SS-Friedhofs in Bitburg durch Kohl und Reagan 1985. Zu dieser Zeit brachen reaktionäre Buchautoren den sog. „Historikerstreit“ los zur Verharmlosung der Verbrechen der Nazizeit, die der AfD-Vorsitzende Gauland heute als „Vogelschiss“ bezeichnet.

Kurz nach dem Fall der Mauer begannen in ganz Deutschland pogromartige Zustände: Hoyerswerda, Rostock-Lichtenhagen, Mölln, und Solingen sind allgemein bekannte Namen, aber wer weiß denn, dass bis heute 312 Menschen aus rassistischen Motiven ermordet wurden? Das Besondere an den NSU Morden ist weniger die Mordserie als die Beteiligung und Vertuschung durch staatliche Einrichtungen wie Staatsschutz und Verfassungsschutz.

Impressum

Programmheft zur Veranstaltungsreihe
„Aus der Geschichte lernen“
Hrsg.: Aachener Bündnis Pogromnachtgedenken
V.i.S.d.P.: Kurt Heiler, Aachen

Online abrufbar unter:
<https://aachen.vvn-bda.de/category/artikel/>

Deutsche Jüdinnen und Juden und u. a. Gegner des Faschismus waren in der Nazizeit auf Asyl angewiesen. Deshalb wurde das Recht auf Asyl Bestandteil des Grundgesetzes. Aber dieses Recht wurde ausgehöhlt bis zur Unkenntlichkeit. Tausende Menschen sterben in Wüsten und im Mittelmeer, weil auch die deutsche Regierung ihnen mittlerweile die kalte Schulter zeigt. Nazis sitzen im Parlament und treiben die bisherigen Politikverantwortlichen vor sich her. Gründe gibt es immer noch genug, das Motto unserer Gedenkveranstaltungen weiter zu verfolgen. Diese sind Teil einer Kultur, die es braucht, um der andauernden Entwicklung nach Rechts entgegenzutreten und Menschenrechte für alle zu schützen.

Unser Motto war immer „Aus der Geschichte lernen“. Seit 30 Jahren bemühen wir uns, die Opfer der Nazis nicht zu vergessen, ihnen ihre Namen, ihre Biografien zurückzugeben.

Wir waren nie sehr viele, wenn wir zur Bekämpfung des Antisemitismus in Deutschland aufrufen. Mittlerweile gibt es körperliche Angriffe auf jüdische Menschen und die alten Probleme werden sichtbarer und wurden durch neue ergänzt. Es gibt so vieles in unserem Land, mit dem wir vor dem Hintergrund der Nazi-Verbrechen nicht einverstanden sein dürfen.

Wir werden nicht aufhören, Seite an Seite mit den von Rassismus und Antisemitismus Betroffenen für eine Welt des Friedens und der Freiheit für alle zu streiten. Auf den Bildern vor der brennenden Synagoge am 9. 11. 1938 sieht man Aachener Bürger, die ohne Anteilnahme und ohne Zeichen der Solidarität den Verbrechen des damaligen Staates zuschauen. Das wird es mit uns nicht mehr geben!

*Kurt Heiler, Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschist*innen.*

Hannelore Herpertz, Gedenkbuchprojekt für die Opfer der Shoah aus Aachen



„Sprühen gegen Rassismus“

1. bis 10. Oktober 2018

Die Pfadfinderinnenschaft St. Georg Diözesanverband Aachen hat anlässlich des 80-jährigen Gedenkens an die Reichspogromnacht Gruppenstunden entwickelt.

In den wöchentlichen Treffen können die Themen Reichspogromnacht, Ausgrenzung und Rassismus mit den Kindern und Jugendlichen des Verbandes thematisiert werden.

Abschließend können die Gruppenkinder, in dem Zeitraum vom 01. bis 10. Oktober 2018, mit selbstgebastelten Schablonen und Sprühkreide losziehen und in den Gemeinden ihre Botschaften auf die Straßen sprühen, um so Passanten für die Themen Ausgrenzung und Rassismus zu sensibilisieren.

www.psg-aachen.de



Es geschah in Aachen ...

Aufbau. Vernichtung. Neubeginn.

Ausstellung zum 80. Jahrestag der Synagogenbrandstiftung

**9. Oktober bis 1. Dezember 2018 in der
Stadtbibliothek Aachen, Couvenstraße 15**

Seit der Zeit Karls des Großen lebten jüdische Menschen in Aachen. Aber ihre rechtliche Gleichstellung erreichten sie erst im 19. Jahrhundert. In der Zeit des Nationalsozialismus änderte sich die Lage der jüdischen Menschen grundlegend. Gesetze und Erlasse führten zu Ausgrenzung und Vernichtung. Einen Höhepunkt erreichte diese Politik in der Reichspogromnacht vom 9./10. November 1938. Die Synagoge brannte bis auf die Grundmauern ab. Die jüdischen Bürger Aachens wurden deportiert und ermordet.

Nach Ende des NS-Regimes entstand mit der Synagoge in der Openhoffallee wieder eine jüdische Gemeinde in Aachen.

Die Ausstellung wurde zusammen mit Schülerinnen des St. Ursula Gymnasiums Aachen und dem Förderverein Wege gegen das Vergessen erarbeitet und ist eine Kooperation mit der Stadtbibliothek Aachen, der Jüdischen Gemeinde Aachen und der Deutsch- Israelischen Gesellschaft Aachen.

Rundgänge auf Anfrage an **vhs.wege@mail.aachen.de**



Deutsch-Israelische Gesellschaft AACHEN e.V.

Jüdische Gemeinde
Aachen K.d.ö.R.



stadtbibliothek
aachen



ANTISEMITISMUS IM DEUTSCHEN RAP

**Vortrag & Diskussion
mit
Dr. Martin Seeliger**

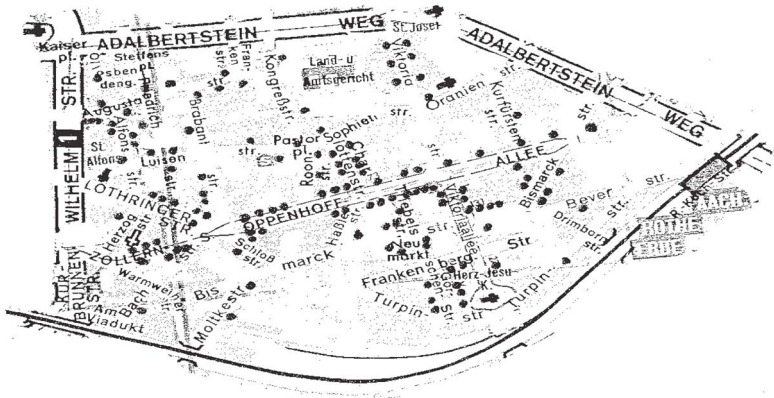
**11. Oktober 2018, 18 Uhr
DGB Haus Aachen
Dennewartstr. 17**



1933-1944 – Jüdisches Leben im Frankenger Viertel Donnerstag, 18.10.2018 Frankenburg, 19:00 - 20:30 Uhr

Gedenkbuchprojekt Aachen und Tuchwerk gehen den Fragen nach:

- „Wo im Frankenger Viertel haben jüdische Mitbürger zwischen Machtergreifung und Ende des Zweiten Weltkrieges gelebt?“,
- „Wo im Viertel besaßen und führten jüdische Mitbürger Tuchfabriken?“
- „Was ist aus diesen Menschen geworden?“ und
- „Welche Bedeutung hatten diese Menschen und deren Firmen, hatte die Tuchindustrie, für Aachen und das Viertel?“
- Das Schicksal einzelner jüdischer „Frankenbürger“ wird exemplarisch dargestellt.
- Der Rimbaud-Verlag präsentiert Werke jüdischer Autoren und Autorinnen auf einem Büchertisch.



Jüdisches Wohnen im Frankenger Viertel (Brandt, Offergeld)

Die Veranstaltung soll, vor allem in Hinblick auf aktuelle politische und gesellschaftliche Entwicklungen:

informieren – erinnern – bewusst machen!

Referenten: Bettina Offergeld www.gedenkbuchprojekt.de
 Andreas Lorenz www.tuchwerk-aachen.de
 Walter Hörner www.rimbaud.de
Moderation: Dietrich Brandt <http://frankenbuenger.de>

DANIEL
KAHN

& THE
PAINTED
BIRD

THE
BUTCHER'S
SHARE



Sa. 20. Oktober 2018 im FRANZ

Beginn: 20:00 Uhr, Einlass ab 19:00 Uhr

Tickets gibt es in allen bekannten VVK-Stellen, im Franz und im Internet. www.franz-aachen.de
11,80 Euro + VVG / ermäßigt 7,65 Euro + VVG.

Tickets im Franz ohne Gebühren. Franzstraße 74, Aachen

Veranstalter: Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA) Aachen und Aachener Bündnis Pogromnachtgedenken



**BURG
FRANKENBERG**
KULTUR UND BEGEGNUNG



Das Fremde zwischen Angst und Faszination Psychoanalytische und psychosoziale Aspekte

Vortrag von Dipl.Psych. Thomas Auchter, Aachen,
in Kooperation mit dem Projekt „Offenes Aachen!“
der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen

Dienstag, 23.10.2018

Burg Frankenberg, Goffartstrasse 45, Aachen

Beginn: 19.00 Uhr

Einlass: 18.30 Uhr

Eintritt frei

Als ziemlich reiches Land sind wir aktuell das Ziel von Geflüchteten. Diese suchen den oft gefährlichen Weg zu uns, weil in ihren Herkunftsländern Krieg und Verfolgung herrschen oder weil sie sich eine Flucht aus ihrer tiefen Armut und Aussichtslosigkeit versprechen. Wie nehmen wir diese Menschen auf? Die Ausgrenzung bis hin zur Ermordung ›Anderer‹ hat gerade in Deutschland nicht nur in der Nazi-Zeit eine unselige Vergangenheit. Was kann die Psychoanalyse zu diesem Themenkomplex beitragen?





Alemannia Aachens Geschichte während der NS-Zeit

Vortrag

VHS Kurs 182-04052

Anfang der 1930er Jahre begeisterten Max Salomon und Reinhold Münzenberg die Fans am Aachener Tivoli. Nationalspieler Münzenberg wurde im Dritten Reich zum größten Fußballstar der Kaiserstadt; der Jude Max Salomon suchte vergeblich Zuflucht im benachbarten Ausland und starb 1942 auf dem Weg nach Auschwitz. Die beiden Referenten beschreiben die Geschichte der Aachener Alemannia in der NS-Zeit und zeichnen die Schicksale der jüdischen Vereinsmitglieder sowie die Rolle der Vereinsfunktionäre im Zuge der Gleichschaltung nach.

Ingo Deloie, Dr. René Rohrkamp

Dienstag, 23. Oktober 2018, 19-20.30 Uhr

Kein Entgelt

VHS, Peterstraße 21-25, Raum 241, Forum 52062 Aachen

stadtarchiv
aachen



vhs Volkshochschule
Aachen

Rundgang: Spuren jüdischen Lebens in Aachen

Schon am Hof Karls des Großen lassen sich Juden nachweisen. Im 19. Jahrhundert erhielten sie die bürgerliche Gleichberechtigung. In der Zeit des Nationalsozialismus wurden sie aller Rechte beraubt, verfolgt und vernichtet. Nach 1944 begann wieder neues jüdisches Leben in Aachen. Im Laufe dieser Jahrhunderte haben die Juden Spuren hinterlassen. Wir wollen uns auf die Suche nach diesen Spuren begeben. Dabei kommen wir am Rathaus, an der ehemaligen jüdischen Grundschule am Bergdriesch, der Hochschule, der Großkölnstraße und der Synagoge vorbei.



Der ca. zweistündige Rundgang richtet sich an Schulklassen der Mittel- und Oberstufen. Pro Rundgang wird eine Verwaltungsgebühr von 25 €

erhoben, die weiteren Kosten werden über Fördergelder abgedeckt. Bitte nehmen Sie frühzeitig Kontakt mit uns auf, da Fördermittel nur begrenzt zur Verfügung stehen. Ihre Anfrage richten Sie bitte an: vhs.wege@mail.aachen.de

Der Rundgang ist ein Angebot der Volkshochschule Aachen in Kooperation mit dem Förderverein Wege gegen das Vergessen.

vhs Volkshochschule
Aachen

1933
Wege gegen
das Vergessen
1945
Aachen
FÖRDERVEREIN

„Die Menschlichkeit wahren – der Ausgrenzung wehren“

Auf dem jüdischen Friedhof möchten wir die Geschichte(n) der jüdischen Bürgerinnen und Bürger von Kornelimünster kennenlernen und deren Ausgrenzung, Vertreibung und Ermordung erinnern. Des Weiteren möchten wir gemeinsam herausfinden, wie und wo heute die Mechanismen von Diskriminierung, Ausgrenzung, Rassismus, Antisemitismus und Dämonisierung funktionieren und wie wir heute die Menschlichkeit wahren können.

Am Donnerstag den 25. Oktober 2018 um 17.00 Uhr

Treffpunkt: Jüdischer Friedhof Kornelimünster,
Schildchenweg;
Parkplätze sind vorhanden.



Mahnen – Erinnern – Wachbleiben in Düren

Seit nun mehr 30 Jahren werden in Düren am 9. November zehn Stelen, die von dem Künstler Ulrich Rückriem gefertigt wurden, aufgestellt. Die Stelen stehen an historischen Unrechtsorten des Nationalsozialismus und verbinden so die Vergangenheit mit der Gegenwart.

Um 19.00 Uhr am Freitag den 9. November 2018 werden zeitgleich an den verschiedenen Stelen Mahnstunden unter dem Motto „Erinnern – Wachbleiben“ abgehalten; diese werden u. a. von Schulen, Einzelpersonen, Kirchengemeinden, Initiativen und Bürgerbündnissen vorbereitet und gestaltet.



Aktuelle Formen des Antisemitismus

Vortrag

Spätestens seit im vergangenen Jahr öffentlich bekannt wurde, dass ein jüdischer Schüler aus Berlin nach antisemitischen Bedrohungen seine Schule verlassen musste und wenige Monate später Israel-Fahnen auf Demonstrationen öffentlich verbrannt wurden, wird die Debatte um einen steigenden Antisemitismus in Deutschland wieder intensiv geführt.

In seinem Vortrag beleuchtet der Politikwissenschaftler Pierre Klapp die unterschiedlichen Facetten des Antisemitismus, ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede sowie die historischen Kontinuitäten der Judenfeindschaft und greift hierbei auch aktuelle gesellschaftliche Debatten auf.

Das Projekt „Demokratie leben!“/Partnerschaft für Demokratie wird vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend finanziert und in Aachen an der VHS umgesetzt. Wir unterstützen lokale Vereine und Initiativen in ihrer Arbeit für Demokratie und Toleranz und gegen Rechts-extremismus und Menschenfeindlichkeit.

Pierre Klapp

Donnerstag, 25. Oktober 2018, 19 Uhr

VHS Aachen, Peterstr. 21-25 (Bushof),

52062 Aachen, Forum

Eintritt frei



„Sim Shalom“ – „Gewähre Frieden“

Konzert mit Sofia Falkokovitch

28. Oktober 2018, 19.00 Uhr

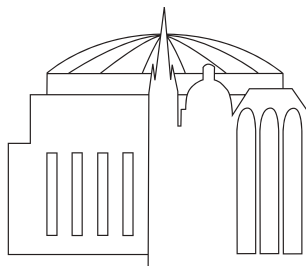
Aachener Dom

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Aachen e.V. freut sich sehr, in diesem Jahr ein Konzert im Dom zu Aachen veranstalten zu können.

Die jüdische Kantorin (Chasan) und Mezzosopranistin **Sofia Falkovitch** wird dieses Konzert mit Gesängen vor allem aus der jüdischen Synagogaliturgie gestalten. Sie wird an der Orgel begleitet von Prof. **Raphaël Tambyeff**, Paris.

Die in Paris lebende Mezzosopranistin und Kantorin ist die erste Sängerin, die in Deutschland für Europa als Synagogalkantorin (Chasan) ausgebildet und Ende 2014 ins Amt eingeführt wurde. Sofia Falkovitch wurde in Moskau in eine Künstlerfamilie hineingeboren. Sie wuchs in Berlin auf und studierte Musik, Kunst und Journalismus in Deutschland und Kanada. Im Rahmen ihrer Kantorenausbildung hat sie an der School of Sacred Music des Hebrew Union College und dem Steinsaltz Institute in Jerusalem studiert. Sie ist Absolventin des Abraham Geiger Kollegs in Berlin.

Eintrittskarten zum Preis von €10,- (ermäßigt €5,-) sind im Vorverkauf in der Dominformation, bei der GChrJZ e.V. und an der Abendkasse erhältlich.



Gesellschaft für Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit Aachen e. V.

verfemte Komponisten verbotene Musik

Musik und Schicksale jüdischer Komponisten
unter dem Nazi-Terror

**Ballsaal des Alten Kurhauses
am 28.10.2018 um 19:00 Uhr**

Eintritt 15 / 10 € (Schüler Eintritt frei)

Neue Musik Ensemble Aachen und Eva Weißenböck



Musik von:

Edwin Geist (1902-1942)
Józef Koffler (1896-1944)
Viktor Ullmann (1898-1944)
Gideon Klein (1919- 1945)
Rosy Wertheim (1888- 1949)
Marius Flothius (1914 -2001)
Ursula Mamlok (1923-2016)
Samuel Adler 1928*

Texte von:

Viktor Ullmann, Samuel Adler, Thomas Mandl

Ausführende:

Catharina Marquet – Sopran
Olaf Futyma – Flöten
Regina Pastuszyk – Klarinetten
Martin Schminke – Violine
Tom Morrison – Viola
Cornelia Briesse – Cello
Manou Liebert – Harfe
Theo Pauss – Klavier

Eva Weißenböck – Wort

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!



Arbeit und Leben
DGB/VHS NRW e.V.



vhs Volkshochschule
Aachen



Veranstalter: die Gesellschaft für Zeitgenössische Musik Aachen e.V. in Kooperation mit der Freien Musikschule Music Loft

JÜDISCHER WIDERSTAND IM NATIONALSOZIALISMUS

EINE AUSSTELLUNG VON DISKURSIV AACHEN*



"Don't rush to fight and die. So few of us are left, we need to save lives." - Tuvia Bielski

EIN GEHEIMER BRIEF, EINE VERWEIGERTE GESTE – SUBTILE HANDLUNGEN EBENSO WIE OFFENES AUFBEGEHREN – WIDERSTAND IN EINEM TOTALITÄREN HERRSCHAFTS-SYSTEM WIE DEM NATIONALSOZIALISMUS KANN UNZÄHLIGE FORMEN ANNEHMEN. MANCHES DAVON BLIEB UNBEMERKT, VIELES ABER WURDE VERSCHWIEGEN UND IST VERGESSEN. IN UNSERER AUSSTELLUNG KÖNNEN WIR NUR EINEN KLEINEN AUSSCHNITT DESSEN ABBILDEN, WAS JÜDINNEN UND JUDEN GEGEN DIE NATIONALSOZIALISTISCHE HERRSCHAFT UND IHR ANTISEMITISCHES VERNICHTUNGSPROJEKT UNTERNAHMEN. UND AUCH DAVON NUR, WAS DOKUMENTIERT WURDE, IM KOMMUNIZIERTEN GEDÄCHTNIS DER ÜBERLEBENDEN UND IHRER WENIGEN UNTERSTÜTZER/-INNEN ERHALTEN BLIEB ODER SEINE SPUREN IM ÖFFENTLICHEN BEWUSSTSEIN HINTERLASSEN KONNTE.

DEN JÜDISCHEN WIDERSTAND IN SEINEN UNTERSCHIEDLICHEN FORMEN GEGEN DIE NATIONALSOZIALISTISCHE TERRORHERRSCHAFT – DEN ERINNERTEN WIE DEN VERGESSENEN – WOLLEN WIR MIT DIESER AUSSTELLUNG INS GEDÄCHTNIS RUFEN. VOR ALLEM ABER WOLLEN WIR DER MENSCHEN GEDENKEN, DIE DIESEN WIDERSTAND WAGTEN.

ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG

MIT DEM VORTRAG „WIDERSTAND UND SELBSTBEHAUPTUNG – FACETTEN JÜDISCHEN WIDERSTANDS“

**am SAMSTAG, den 3. NOVEMBER 2018 um 18 UHR in der RHIZOM BAR 115,
FRIEDRICHSTR. 115, AACHEN**

ALLGEMEINE AUSSTELLUNGSZEITEN in der RHIZOM BAR am 3. - 10. NOVEMBER 2018:
SA-SO 12-20 UHR; MO-DI 17-20 UHR; MI 17-22 UHR; DO-FR 17-20 UHR; SA 19-02 UHR;

*Ein Großteil der Ausstellung wurde von der Gruppe OLAF 2015 in Göttingen gezeigt

*Hüten wir uns davor, das, was fremd und nicht genügend bekannt ist,
als das Niedrige anzusehen und so zu behandeln!*

Martin Buber 1929

Sich weigern, einander fremd zu sein

**Offener Gesprächskreis
mit einem Impulsvortrag von Sebastian Ybbs**

Zeit seines Lebens verfocht Martin Buber (1878-1965) seine Vision von zwei Völkern in einem Land auf dem Boden Israels / Palästinas. Auch wenn wir aktuell durch die Medienberichte über die Konflikte zwischen wutentbrannten Palästinensern und der israelischen Regierung einen anderen Eindruck haben, gibt es zahlreiche Juden und Palästinenser, die bis heute diese Idee eines friedlichen Miteinanders mit Leben füllen.

Antisemitismus gibt es seit Jahrhunderten, überall auf der Welt, die Beweggründe mögen so unterschiedlich sein, wie die Regionen und geschichtlichen Zusammenhänge, in denen er sich ausbreiten kann und konnte.

Woher kommen Vorbehalte gegenüber bestimmten Bevölkerungsgruppen und Religionen?

Darf man vor dem Hintergrund der deutschen Vergangenheit die israelische Regierung kritisieren? Bedarf das jüdische Volk besonderer Vorrechte, um es zu beschützen?

Wie überhaupt definiert sich das „Jüdische Volk“?

Diese und andere Fragen möchten wir gemeinsam diskutieren

am Dienstag, 6. November 2018, 20.00 Uhr
im philosophischen Institut **LOGOI**,
Jakobstraße 25 a in Aachen

Eine Veranstaltung der Albert Camus Gesellschaft e.V.



The background of the entire poster is a close-up, high-contrast image of bright orange and yellow flames against a dark background, creating a somber and urgent atmosphere.

Gedenken an die

Pogromnacht 1938

**Aus der Geschichte lernen! Der Opfer gedenken!
Die Zukunft gestalten frei von Antisemitismus,
Rassismus, Faschismus und Krieg**

Synagogenplatz Aachen

**Donnerstag,
8. November 2018
17:30 – 18:30 Uhr**

Themen:

Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Aachen, Marcel Philipp

Richard Gebhard: „AfD und neuer Antisemitismus“

Café Zuflucht: „Haltung und Solidarität statt Angst und Egoismus“

Diskursiv: „Jüdinnen und Juden im Widerstand“

Schülergruppe des Einhardt-Gymnasiums: „Der 9. und 10.11. 1938 in Aachen“

Theater K: Lyrik

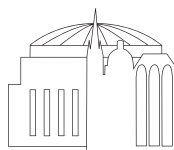
Musikalische Begleitung:
Ilyia Kiuila

Moderation:
Alexandra Simon-Tönges

Veranstalter: Aachener Bündnis Pogromnachtgedenken

Gefördert durch Mittel des Bundesprogramms „Demokratie leben!“

Unterstützer der Gedenkveranstaltung am 8. November 2018:

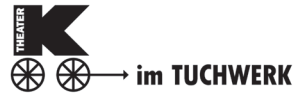


Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Aachen e.V.



Internationales
Zeitungsmuseum





80 Jahre Novemberpogrome 1938

Veranstaltungsreihe in Stolberg
9. - 11. November 2018

Freitag, 9. November

19:30 Uhr

Konzertante Lesung

Manfred Bohn liest, mit musikalischer Begleitung, aus Werken jüdischer und anderer vom NS-Regime verfolgter Autor*innen.

Samstag, 10. November

18:00 Uhr

Eröffnung der Ausstellung "Holocaust-Zyklus – Mein Herz schwimmt im Blut" von Rafael Ramírez Máro.

Die Ausstellung ist zu sehen: Freitag von 19:00-22:00 Uhr, Samstag und Sonntag von 10:00-12:00 Uhr und von 16:00-19:00 Uhr.

Sonntag, 11. November

14:00 Uhr

Gedenkveranstaltung

Eine Nacht, die alle veränderte. Novemberpogrome 1938

Im Anschluss bietet die Gruppe Z eine Führung über den jüdischen Friedhof an.

Jüdischer Friedhof, Turmblick / Trockener Weiher, 52222 Stolberg

17:00 Uhr

Konzert mit Musik jüdischer Komponisten und Musiker.

Orgel: Gunther Antensteiner, Kantor der Ev. Kirchengemeinde Stolberg

Klezmer: Odessalavie aus Lüttich

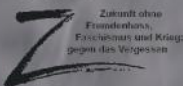
Jazz: Band der Ev. Kirchengemeinde Stolberg

Hinweis:

Alle Veranstaltungen, außer die Gedenkveranstaltung am 11. November, finden in der Finkenbergskirche, Finkenberggasse 11, 52222 Stolberg, statt. Alle Veranstaltungen sind kostenlos. Um eine Spende wird gebeten.



Gruppe



Veranstalter:

Ev. Kirchengemeinde Stolberg, Gruppe Z – Stolberg,
Karl-Heinz Oedekoven und Manfred Bohn

V.i.S.d.P. Ralf Dallmann, Stolberg

Foto: Ralf Dallmann

„Gedenken und Erinnern“

Ausstellungseröffnung und Buchvorstellung

9. November 2018, 15.00 Uhr

Krönungssaal des Aachener Rathauses

„Gedenken und Erinnern“ heißt das Projekt von Student*innen der RWTH Aachen. Unterstützt vom Gedenkbuchprojekt für die Opfer der Shoah aus Aachen e.V. und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Aachen e.V. haben sie sich unter Federführung des Institutes für Katholische Theologie – Lehr- und Forschungsgebiet Religionspädagogik mit der Geschichte der Jüdischen Gemeinde und ihrer Mitglieder in Aachen vor und nach dem 9. November 1938 auseinandergesetzt.

Im Rahmen des Projektes sind eine Ausstellung für Schulen, ein Biografienband und ein Band mit didaktischem Material entstanden.

Der Biografienband und das didaktische Material werden während dieser Veranstaltung vorgestellt und die Ausstellung eröffnet.

Die Ausstellung ist an diesem Wochenende im Aachener Rathaus zu den regulären Öffnungszeiten zu sehen. Der Eintritt in den Krönungssaal ist frei. Student*innen der RWTH werden während dieser Zeit anwesend sein.

Gedenkstunde zum 9. November 1938

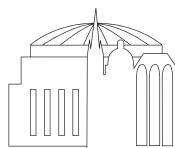
10. November 2018, 19.00 Uhr

Krönungssaal des Aachener Rathauses

Die **Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Aachen e.V.** veranstaltet ihre Gedenkstunde zum 9. November 1938 wegen des Shabbat in diesem Jahr am 10. November.

Student*innen der RWTH werden von ihren Erfahrungen mit dem Projekt „Gedenken und Erinnern“ berichten.

Musikalisch begleitet wird die Gedenkstunde von Ana Prečević, Hochschule für Musik und Tanz, Aachen.



Gesellschaft für Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit Aachen e. V.



Reinigung aller Aachener Stolpersteine am 9. November



Stolpersteine sind ein von dem Kölner Künstler Gunter Demnig entwickeltes dezentrales Kunstprojekt, das einzeln und konkret an die unzählig vielen Menschen erinnert, die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt, deportiert und ermordet wurden. Die Stolpersteine haben die Funktion einer Gedenkstätte, die man jedoch nicht extra aufsuchen muss, da sie uns im alltäglichen Leben und zu jeder Zeit diese Menschen dort gegenwärtig machen, wo sie als Mitbürger, Nachbarn und Freunde lebten.

In den Bürgersteigen der Stadt Aachen liegen inzwischen an insgesamt 29 Verlegestellen 64 solcher Stolpersteine. Als ein besonderes Zeichen der Erinnerung zum 80. Jahrestag der Reichspogromnacht sollen in einer koordinierten Aktion zahlreicher Aachener Schulen im Laufe des 9. Novembers 2018 alle diese Steine von Schülerinnen und Schülern gereinigt werden, jeweils verbunden mit einem kurzen Gedenkimpuls zur Erinnerung an die Menschen, die dort vor 80 Jahren zuhause waren.

Nähere Informationen unter [**waltraud.felsch@gmx.de**](mailto:waltraud.felsch@gmx.de)

Nahtstellen. Fühlbar. Hier

Eine musikalisch-literarische Mahnung – in Erinnerung an die Novemberpogrome 1938

In ihrem „Sehnsuchtslied“ sucht eine junge Frau nach einem verlorenen Ton: *„Du suchst lange - Moll und Dur und Moll / werden lebend unter deinen Händen. / Und dann schlägst du plötzlich eine Taste an, / und – es kommt kein Ton.“* Ein Jahr später wird sie in einem Arbeitslager sterben. Das Gedicht ihrer vergeblichen Suche endet mit dem Bild einer Stille. *„Die Stille, die deine Tränen nicht begreift.“*

2018, 80 Jahre nach der „Reichskristallnacht“ soll keine Stille herrschen.

Diese eine Nacht im Jahr 1938 markiert den Übergang von der bereits jahrelangen Diskriminierung der deutschen Juden zu ihrer systematischen Verfolgung und Ausrottung. In dieser Nacht zeigte sich das deutsche Volk vor allem in seinem Gewaltpotential und ängstlichem Wegschauern.

Im Rahmen vieler Veranstaltungen, die von der VVN und dem „Gedenkbuchprojekt für die Opfer der Shoah aus Aachen“ angeregt wurden, lädt das Theater K zu einem „musikalisch-literarischen Erinnern“.

Die Pianistin Galina Ryzhikova, die Sängerin Catharina Marquet und die Schauspielerinnen Mona Creutzer und Annette Schmidt gestalten einen Abend, der – in Wort und Klang – nach verlorenen Tönen sucht, aber auch in lyrischen Texten und Zeitzeugenberichten über den „Zivilisationsbruch – Reichspogromnacht“ die Nahtstellen zum Hier und Jetzt fühlbar macht.

„...Nahtstellen, fühlbar, hier...“ Paul Celan

Mit Kompositionen, Liedern und Texten u.a. von:

Kurt Weill, Arnold Schönberg, George Gershwin, Irving Berlin / Charlotte Salomon – „Leben? OderTheater?“, Konrad Heiden – „Eine Nacht im November“, Selma Meerbaum-Eisinger – „Sehnsuchtslied“, Rose Ausländer, Masche Kaleko, Tuvia Rübner, Zeitzeugenberichte und Pressereaktionen aus Aachen und dem umliegenden Ausland.



09.11.2018 19:30 Uhr

CITY-KIRCHE, An der Nikolauskirche 3, 52062 Aachen

Eintritt: 5,- Euro

Reservierung: Theater K, Tel.: 0241 151155, theater-k@arcor.de



Galina Ryzhikova

Annette Schmidt

Mona Creutzer

Catharina Marquet

KINDER DES HIMMELS UND DER ERDE

9.11.2018

**Geschichten aus den drei
monotheistischen Religionen**

Mit den Erzählern

Serap Güven, Türkei/Belgien

Gidon Horowitz, Israel/Deutschland

Regina Sommer, Deutschland/USA

Musikalisch begleitet von

Vadim Laktionov (Trompete)

9. November 2018

Berufskolleg Alsdorf

– geschlossene Veranstaltung –

10. November 2018, 20 – 22 Uhr

Musikhochschule Aachen, Raum 410

(Theaterplatz 16)

Eintritt 13 €

Veranstalter:



houseofstories.de

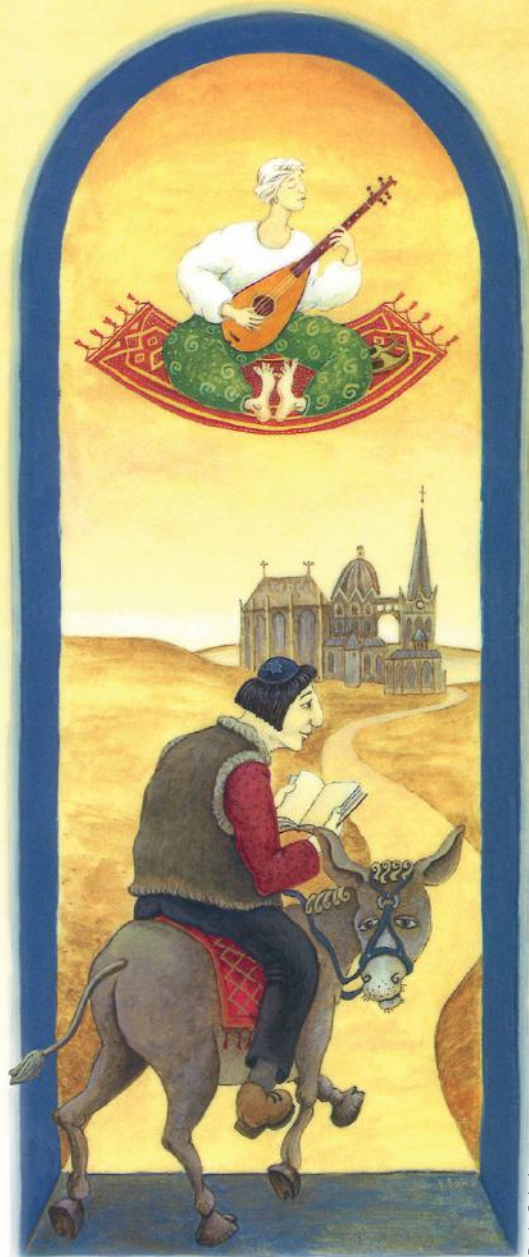
Unterstützt von:



Federation of
European Storytellers



Hochschule für
Musik und Tanz Köln
STANDORT AACHEN



Boris Sokolov

Konzert im Gedenken an die Pogromnacht

Im Gedenken an die „Reichspogromnacht“ von 1938 gibt die Kantorei Kornelimünster ein Konzert in der Benediktinerabtei in Kornelimünster.

Es erklingt das Requiem Op. 48 von Gabriel Fauré in der Fassung von 1889. Das Werk gilt hinsichtlich seiner Musik und seiner inhaltlichen Konzeption als eine der ungewöhnlichsten Vertonungen dieses Textes.

Ebenso wird von Gabriel Fauré die „Cantique de Jean Racine“ Op. 11 zu hören sein. Es handelt sich hierbei um eine Nachdichtung eines ambrosianischen Hymnus durch Jean Racine, welche Fauré im Jahr 1865 vertonte.

Zu Beginn des Konzerts erklingt die dreiteilige Komposition „From Jewish Life“, in welcher der Komponist Ernest Bloch dem jüdischen Leben klingenden Ausdruck verleiht.

Auch der wohl berühmteste Fauré Schüler Maurice Ravel setzte sich musikalisch mit dem jüdischen Glauben auseinander. Aus den „Deux mélodies hébraïques“ wird „Kaddish“, das jüdische Gebet für Verstorbene, zu hören sein.

11.11.2018, 17.30 Uhr

Benediktinerabtei Kornelimünster

Kantorei Kornelimünster - Leitung: Klara Rücker

Eintritt frei, Spende erbeten



VORTRAG – Dr. Jürgen Kippenhan über jüdische Philosophie

Donnerstag, 15.11.2019, 19:00 Uhr im LOGOI, Jakobstraße 25a, Aachen. Info: logoi.de

Wie es scheint, gibt es eine Übereinkunft darin, dass der Titel »jüdische Philosophie« nicht im Sinne gemeint ist wie zum Beispiel antike Philosophie, Aufklärungsphilosophie, griechische Philosophie oder analytische Philosophie. Die jüdische Philosophie bleibt in engerem Sinne der Auseinandersetzung um religiöse jüdische Leitlinien und deren Deutung verhaftet. Dies aber in dem Sinne, dass die jüdisch-religiöse Tradition mit Perspektive philosophischer Theoriebildung verbunden wird und mit ihr in Auseinandersetzung gerät.

Schon der Initiator der jüdischen Philosophie, Philon von Alexandria, griff die Einsichten der antiken Philosophie auf, dies als Möglichkeit, die religiösen Schriften philosophisch – und damit auf abstrakter Basis – zu verankern. Religiöse Auslegungen weisen in diesem Sinne bis in die heutige Zeit über sich hinaus, indem sie philosophische Weltauslegungen in ihren Deutungsrahmen einbezogen. In diesem Sinne lässt sich ein Bogen, ausgehend von der jüdischen Mystik über die mittelalterlichen Varianten, dann über die Renaissance-Philosophie hin zur Aufklärungsphilosophie und zeitgenössischen Philosophie, spannen.

In ihrer Abhandlung zur jüdischen Philosophie zeigt Hannah Arendt eine illustre Reihe jüdischer Philosophen auf (Beispiele: Herrmann Cohen, Martin Buber, Moses Mendelssohn, Franz Rosenzweig, Theodor W. Adorno, Gershom Scholem, Jaques Derrida), deren Deutungen daraufhin zu befragen wären, inwieweit jüdisches Gedankengut und speziell jüdische Welterfahrungen und Lebensbelastungen in sie eingehen und wie sie aufgrund möglicher spezieller Sensibilisierungen das philosophische Denken unserer Zeit bereichern.

Jürgen Kippenhan hat in Bochum, Bonn und Aachen Philosophie und Sozialwissenschaften studiert. Promotion in Aachen über die Möglichkeit künstlicher Intelligenz. Zunächst Hochschulassistent in Aachen, dann Gastdozent an brasilianischer Universität, nun Lehrauftrag am philosophischen Institut der RWTH Aachen. 2009 gründete er das LOGOI Institut für Philosophie und Diskurs in Aachen.





Antifaschistische Gedenkveranstaltung

Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes-Bund der Antifaschist*innen (VVN-BdA) Aachen

Wider das Vergessen

Solidarität mit den verfolgten Jüdinnen und Juden 1938

Volkstrauertag

So. 18. Nov. 2018, 11.00 h

KZ-Gräber, Waldfriedhof

Gräber säubern:

Sa. 17.11.2018 um 10.00 Uhr

Hilfe erwünscht





THEATER AACHEN

Ich glaube an einen einzigengott.hass

von
Stefano Massini



VORSTELLUNG
MIT ANSCHLIESSENDEM
PUBLIKUMSGESPRÄCH

WEITERE INFORMATIONEN UNTER
WWW.THEATERAACHEN.DE

DI 27.11.2018
20 UHR // MÖRGENS

KARTEN UNTER
(0241) 4784-244

Aktuell auf der Burg zum 80. Jahrestag der Reichspogromnacht Wege gegen das Vergessen: Auf Spuren der Nazizeit durch Aachen

Vortrag

Denkmaltafeln, Stolpersteine, Straßennamen in Aachen: Vortrag mit Bildern und Diskussion mit dem Förderverein und dem Lern- und Erinnerungsort *Wege gegen das Vergessen* an der Volkshochschule Aachen. Die Vortragenden sind Winfried Casteel, Yvonne Hugot-Zgodda, Dr. Holger A. Dux

Seit über 20 Jahren gibt es die Wege gegen das Vergessen in Aachen. Aus dem bürgerpartizipierten Projekt, ist längst die dezentrale Erinnerungsstätte der Stadt Aachen geworden, die seit 2008 auch kooptiertes Mitglied im Arbeitskreis Gedenkstätten in NRW ist.

Der Vortrag geht auf die Entwicklung der Wege gegen das Vergessen ein, einige Tafeln werden dabei näher vorgestellt. Außerdem wird auf die Stolpersteine im Frankenberger Viertel eingegangen, ebenso auf Straßennamen, die eng mit der NS-Zeit verbunden sind. Wer waren diese Menschen?

Mittwoch, 28.11.2018,
19.00 Uhr (Einlass: 18.30 Uhr)
Burg Frankenberg,
Goffartstraße 45, 52066 Aachen

**BURG
FRANKENBERG**
KULTUR UND BEGEGNUNG



1933
Wege gegen
das Vergessen
1945
Aachen
FÖRDERVEREIN



Spurensuche:

Eine offene Geschichts-/Recherche-Werkstatt zum sozialen und zivilgesellschaftlichen Engagement jüdischer Bürger*innen in Aachen während der Zeit der Weimarer Republik und des Nationalismus.

In diesem Jahr ist die Katholische Hochschule für Soziale Arbeit in Aachen (KatHO NRW) 100 Jahre alt geworden: ein guter Grund zum Feiern, aber auch um sich kritisch hinterfragend zu erinnern. Der Blick in die eigene Geschichte macht die Notwendigkeit deutlich, dass wir uns mit den ambivalenten Verhältnissen unserer Ausbildungsstätte in der Weimarer Zeit und im Nationalsozialismus auseinandersetzen. Eine historische Verantwortung wahrzunehmen zeigt sich für die Soziale Arbeit nicht nur im Handeln im Hier und Jetzt, sondern auch in einer offenen, selbstkritischen öffentlichen Betrachtung der Vergangenheit.

Nach den bisherigen Erkenntnissen hat die damalige soziale Frauenschule nicht gegen den Antisemitismus der Weimarer Zeit und nicht gegen gesellschaftlichen Ausschluss, Vertreibung und Vernichtung von jüdischen Bürger*innen in Aachen Stellung bezogen. Auch ist es für die Hochschule bisher keine Perspektive, das soziale und zivilbürgerliche Engagement von jüdischen Menschen in Aachen in dieser Zeit zum Thema zu machen. Mit dieser Leerstelle möchten wir uns beschäftigen und dazu recherchieren.

Diese „Spurensuche“ können wir nur mit vielfältiger Beteiligung und Unterstützung versuchen und laden deshalb interessierte Bürger*innen und Gruppen ein, mit uns in einer offenen Werkstatt nach Zeugnissen jüdischer Wohlfahrtstätigkeit zu forschen, um das gesellschaftliche Engagement von jüdischen Menschen in Aachen sichtbar zu machen und zu würdigen.

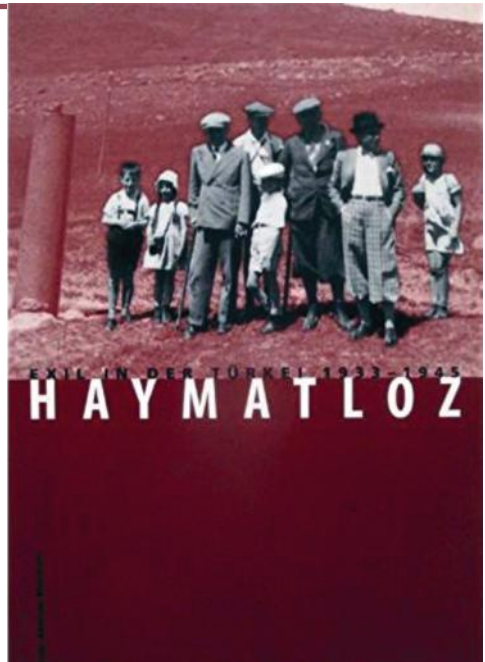
Wann: **6. Dezember 2018 von 17:00–20:00 Uhr**
Wo: **KatHO NRW, Aachen, R 6,
Robert-Schuman-Str. 25**



Gerne können Sie uns schon im Vorfeld ansprechen, wenn Sie Hinweise auf Materialien, Personen, Einrichtungen haben, die bei den Nachforschungen weiterhelfen können.

Ab 07. Dezember 2018: Ausstellung in der Nadelfabrik, Reichsweg 30

HAYMATLOZ schrieben die türkischen Behörden den deutschsprachigen Flüchtlingen in ihre türkischen Fremdenpässe, nachdem sie vom Deutschen Reich ausgebürgert worden waren. Dies galt für die meisten der rund 1000 Emigranten, die zwischen 1933 und 1945 Zuflucht in der Türkei fanden. Hunderte deutscher Wissenschaftler, Politiker und Künstler emigrierten damals auf Einladung der türkischen Regierung in die Türkei, um als Experten an der Modernisierung aller gesellschaftlichen und kulturellen Bereiche der Türkischen Republik mitzuwirken. Das Wort HAYMATLOZ ging als Lehnwort in die türkische Sprache ein.



Veranstalter:

Türkisches Volkshaus Aachen

<http://www.aachen-halkevi.de/>

**AACHEN
HALKEVI**
Türkisches Volkshaus in Aachen e.V.
Mitglied der FİDEF üyesidir





Programm Gedenken an die Pogromnacht 1938 Oktober – Dezember 2018

- 01.–10.10. Sprühen gegen Rassismus – Workshop der PSG
- 09.10. Es geschah in Aachen ... – Ausstellung in der Stadtbibliothek
- 11.10. Antisemitismus im Deutschen Rap – Vortrag u. Diskussion
- 18.10. 1933-44 – Jüdisches Leben im Frankenberger Viertel – Vortrag
- 20.10. „The Butcher’s Share“ Daniel Kahn & The Painted Bird – Franz
- 23.10. Das Fremde zwischen Angst und Faszination – Vortrag
- 23.10. Alemannia Aachens Geschichte während der NS-Zeit – Vortrag
- auf Anfrage: Auf den Spuren jüdischen Lebens in Aachen – Rundgänge
- 25.10. Die Menschlichkeit wahren – der Ausgrenzung wehren – Führung
- 25.10. Aktuelle Formen des Antisemitismus – Vortrag
- 28.10. Sim Shalom – Gewähre Frieden – Konzert mit Sofia Falkovitch
- 28.10. Verfemte Komponisten – Verbotene Musik – Konzert u. Vortrag
- 03.11. Jüdischer Widerstand im Nationalsozialismus – Ausstellung
- 06.11. Sich weigern, einander fremd zu sein – Vortrag u. Diskussion
- 08.11. Gedenken an die Pogromnacht 1938 am Synagogenplatz**
- 09.–11.11. 80 Jahre Novemberpogrome 1938 – Veranstaltungen in Stolberg
- 09.11. Mahnen – Erinnern – Wachbleiben in Düren – Mahnstunden an Stelen
- 09.11. Gedenken und Erinnern – Ausstellung u. Buchvorstellung
- 09.11. Reinigung aller Aachener Stolpersteine
- 09.11. Nahtstellen.Fühlbar.Hier – Theater K in der Nikolauskirche
- 10.11. Gedenkstunde zum 9. November 1938 – Gedenkstunde im Rathaus
- 10.11. Kinder des Himmels und der Erde – Geschichten aus drei Religionen
- 11.11. Konzert im Gedenken an die Pogromnacht – Kornelimünster
- 15.11. Dr. Jürgen Kippenhan über jüdische Philosophie – Vortrag
- 18.11. Wider das Vergessen – Volkstrauertag an den KZ-Gräbern
- 27.11. Ichglaubeaneineneinzigengott.hass – Theater Aachen, Mörgens
- 28.11. Auf den Spuren der Nazizeit durch Aachen – Vortrag
- 06.12. Spurensuche – Offene Werkstatt der KathO Aachen
- 07.12. Haymatloz – Ausstellung in der Nadelfabrik

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Arbeit und Leben
DGB/VHS NW



Volkshochschule
Aachen